# Diverse Informationen = Informations diverses

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **78 (1987)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## 90 Jahre Genossenschaft Elektra Birseck

Am 19. April 1987, also am Ostermontag dieses Jahres, feierte die EBM ihren 90. Geburtstag. Die Initiative für eine öffentliche Stromversorgung ist dem Pioniergeist aus den Kreisen der Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Arlesheim-Münchenstein (Vorläuferin der BBC Münchenstein) zuzuschreiben. Denn Kanton und Gemeinden scheuten das Risiko, sich an einem derart gewagten Projekt zu beteiligen, wünschten aber trotzdem, dass es in Angriff genommen werden solle. Zu diskutieren gab allerdings die Form: Das Unternehmen sollte Gewinn ausschliessen und elektrischen Strom zu Selbstkosten abgeben.

Ingenieur Fritz Eckinger, Hauptinitiant und erster Direktor, gründete am Ostermontag des Jahres 1897 in Arlesheim die Selbsthilfegenossenschaft Elektra Birseck (EBM). Im Mai 1898 wurde die Stromabgabe vorerst nur nachts und nur für Licht in Arlesheim, Dornach und Oberwil aufgenommen, Ende 1898 waren elf weitere Gemeinden dazugestossen, und 1906 wurden mit Bourgfelden und Saint-Louis die ersten Elsässer Ortschaften ans Netz angeschlossen. Bereits 1921 war die räumliche Ausdehnung der EBM mit 60 Gemeinden in den Kantonen Basel-Landschaft, Solothurn und Bern sowie mit dem Elsass abgeschlossen.

Bis 1979 war der ausschliessliche Genossenschaftszweck der EBM, das Birseck und andere Gebiete der Umgebung mit elektrischer Energie zu möglichst vorteilhaften Bedingungen zu versorgen. Mit zwei Statutenerweiterungen von 1979 und 1982 schliesslich verpflichtete sich die EBM, sinnvolle und rationelle Energieverwendung zu fördern. Sie kann sich an Betriebsgesellschaften wie Fernwärmeversorgungen oder Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen beteiligen.

Anlässlich des 90. Geburtstages der EBM wurde nun auch eine Miniausstellung lanciert, die im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes der EBM das Jahr 1897 mit Dokumenten und Ausstellungsobjekten belegen soll. Sämtliche Objekte, vom Isolationsmaterial über Leuchter und Lampen sowie Schaltern in allen möglichen Materialien und Formen, waren im Gründungsjahr bereits im Handel erhältlich.

# Diverse Informationen
# Informations diverses

## SVA-Informationstagung: Strahlung im Lichte von Tschernobyl

Diese von der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA) durchgeführte Informationstagung vom 30. April 1987 in Zürich behandelte aktuelle Fragen zum Thema Strahlung und Strahlenschutz. In ihren Referaten zogen sechs Fachleute Bilanz und berichteten über ihre Erfahrungen, die sie nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl gesammelt haben.

Rund 200 Teilnehmer aus der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und den Niederlanden - darunter Spezialisten und Nichtfachleute - folgten diesen Ausführungen und stellten in der Diskussion eine ganze Reihe kritischer Fragen. Einige der Voten von Laien zeigten sehr deutlich, wie komplex diese Materie ist und welche Schwierigkeiten die verständliche Weitergabe solcher Fachinformation an die breite Öffentlichkeit bietet.

*P. Hofer,* Leiter VSE-Informationsstelle

**Die folgenden Referate sind nun als Set zum Preis von Fr. 18.- erhältlich:**

- Die Strahlendosis aus natürlichen und medizinischen Quellen (PD Dr. phil. nat. Jakob Roth, Abteilungsleiter, Dienst für Radiologische Physik, Kantonsspital, Basel)
- Dosisabschätzung für die Bevölkerung der Schweiz (Dr. Erwin Stoll, Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen [HSK], Würenlingen)
- Genetische Wirkung schwacher Dosen und Abschätzung der Folgen für grössere Bevölkerungsgruppen (Prof. Dr. Hedi Fritz-Niggli, Direktor des Strahlenbiologischen Instituts der Universität Zürich, Zürich)
- Einfluss schwacher Dosen auf molekulare Vorgänge in Zellen und mögliche somatische Folgen (Prof. Dr. med. Peter Herrlich, Universität und Kernforschungszentrum Karlsruhe, D-Karlsruhe)
- Strahlenschutz und Öffentlichkeit: Ist nach Tschernobyl eine Neuorientierung notwendig? (Dr. rer. nat. Rupprecht Maushart, Wissenschaftlicher Leiter Strahlenschutz, Laboratorium Prof. Dr. Berthold, D-Wildbad)
- Aufgaben von Behörden bei grenzüberschreitenden Vorfällen (Dr. H. Brunner, EIR)

Bezogen werden kann dieses Set über die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA), Postfach 2613, 3001 Bern, Tel. 031/22 58 82.

## Sonderausstellung «Lichtjahre» im Technorama

Elektrizität - bis ins 17. Jahrhundert Mystik und Geheimnis - und heute? Die Sonderausstellung (9. Mai bis Ende August 1987) «Lichtjahre» im Technorama zeigt, wo überall im täglichen Leben das Medium Strom vorkommt und zu welchen Zwecken es verwendet werden kann. «Lichtjahre» ist eine Ergänzung zur permanenten Technorama-Ausstellung in den Bereichen Physik, Informatik, Automatik, Heim und Hobby.

«Lichtjahre», von den Österreichischen Elektrizitätswerken produziert und in Linz und Wien bereits von über einer Viertelmillion Schaulustiger bestaunt, ist unter Beteiligung des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke als Hauptsponsor leicht verändert ins Technorama transferiert worden.

Die Ausstellung besteht aus Videoproduktionen, Experimentieranlagen, Computerspielen, Modellen, einer Tonbildschau sowie Bild und Text. In einem der Experimente, der Handbatterie, legt der Besucher seine Hand auf und erfährt, wie stark er selber als Batterie wirkt. Bei einem andern Experiment treibt er einen Generator an und löst damit Lichtblitze aus. Dass mit Video Kunst gemacht werden kann, erfährt, wer sich mit einer Kamera aufnimmt, die Informationen mittels eines Computers transformiert und sich danach auf dem Bildschirm kaum wiedererkennt. Neben grossformatigen Holographien, z.B. eines Riesenmotors oder einer Unterwasserkabelverlegung, staunt man über Plasmakugeln, Flüstertüten und Fotogramme.

Die Ausstellung ist während den normalen Öffnungszeiten des Technoramas von 10 bis 17 Uhr jeden Tag zu sehen (Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 9.-, Kinder Fr. 5.-).

*Xavier Bellprat,* Beauftragter für Sonderausstellungen des Technoramas